

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1881

20 (23.1.1881)

Beilage zu Nr. 20 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 23. Januar 1881.

Deutschland.

Mülhausen, 20. Jan. Seit einigen Monaten erscheinen im hiesigen „Eypres“ von Zeit zu Zeit die Briefe des „Simple bourgeois“, wie er sich nennt, der aber kein Anderer als der Hr. Karl Grad selbst ist, wenngleich sich letztere Briefe manchmal in einer Weise über die Person des Schreibers auslassen, daß es Manchem unbegreiflich erscheinen mag, wie Jemand über sich selbst so schreiben könne. Die sehr langen Briefe, in denen der Schreiber Anfangs den jovialen Ton eines gemüthlichen Alten zu legen verstand, wurden in letzterer Zeit barocker und schroffer und brachten solch weitläufige Erörterungen, namentlich über finanzielle Angelegenheiten der Reichslande, daß Einer oft große Ausdauer haben mußte, um sich durch das Schriftstück durchzuarbeiten. Letzterem Umstande mag es theilweise auch wohl zuzuschreiben sein, wenn einige sehr frasse Ausdrücke, welche sich der Schreiber der Briefe des „Simple bourgeois“ gegenüber der Mitglieder des Landesausschusses in einem seiner letzten Briefe erlaubte, von der Redaktion des „Eypres“ unbeachtet blieben und durch den Druck veröffentlicht wurden. Indem der „Simple bourgeois“ über die Gründung von Pensionskassen für die Gemeindeangestellten spricht, sagt derselbe:

„Ich bin sicher, daß die meisten der Mitglieder des Landesausschusses auch nicht ein Wort von der Angelegenheit verstehen. Einige unter ihnen pflegen sich zu sehr am Mittagsstische, oder an den offiziellen und anderen Repräsentationen zu viel Zeit, als daß sie sich mit ihrem Beruf genugsam bekannt machen, oder sich hinreichend und gewissenhaft Rechenschaft über die Geseze geben könnten, mit denen sie leicht den Herzen der Bauern und Bürger beglücken, die ihren Beschlüssen unterworfen sind.“

Der „Simple bourgeois“ hat mal so recht frei von der Leber weg geredet, wie man zu sagen pflegt, und die Herren Deputirten wissen, was er von ihnen hält, sie aber werden ihm die wenig höflichen und unüberlegten Worte auch nicht vergehen, die ihnen nicht schaden, wohl aber den Schreiber derselben in ein Licht stellen, das nicht zu dem vortheilhaftesten gehört. — Die Redaktion des Eypres fühlt sich in ihrer Nummer vom 18. veranlaßt zu erklären, daß sie die Ideen und Ansichten des „Simple bourgeois“ in obiger Angelegenheit nicht theile, der Satz sei ihrer sonst so sorgfältigen Kontrolle entgangen und sei bitte die Herren Deputirten, ihr aufrichtiges Bedauern über das Vorgefallene entgegenzunehmen.

Eine auffallende Erscheinung ist gewiß das, daß trotz der Zunahme der Bevölkerung von nahezu 10,000 Seelen seit dem Jahre 1871 die Zahl der Geburten sich hier in den letzten Jahren alljährlich nur einige Hundert weniger stellt, als zu Anfang und Mitte dieses Decenniums. So wurden hier z. B. im Jahre 1870 geboren 2670 Kinder, im Jahre 1874 2572 und im Jahre 1875 2620, also nahezu so ziemlich alljährlich dieselbe Anzahl. Nun aber sinkt z. B. im Jahre 1879 die Zahl der Geburten auf 2272 und bleibt für 1880 so ziemlich die gleiche, nämlich 2291. Hat nun während der letzten fünf Jahre annähernd das gleiche Verhältnis stattgefunden, so muß man schließen, daß nahezu die Hälfte der 4952 Einwohner, welche Mülhausen seit dem Jahre 1875 mehr zählt, von außen zuzugewandert sein müssen, denn nach Abzug der alljährlich hier stattfindenden Todesfälle würde für

die Stadt durch die Zahl der Geburten nur etwa ein Zuwachs von 2800 bis 2400 Seelen zu verzeichnen sein. Theilweise muß man die Verminderung der Geburten in der Verminderung der Eheschließungen suchen, denn mit Ausnahme des Jahres 1870, wo 465 Trauungen stattfanden, sind seit den Jahren 1863 und 1864 noch nie so wenig Eheschließungen zu verzeichnen gewesen, als in den beiden letzten Jahren. 1864 fanden 492 Eheschließungen statt, 1879 bei einem Mehr von über 10,000 Einwohnern nur 491 Trauungen, also noch 1 weniger. 1880 war die Zahl nur um Weniges höher, denn sie betrug nur 503, während 1875 sich die Zahl der Heirathen auf 553 und 1874 auf 576 belief.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 22. Jan. Das „Verordnungsblatt der General-Direktion der Groß-Badischen Staats-Eisenbahnen“ Nr. 3 vom 19. d. M. enthält:

- 1) Allgemeine Verfügungen: den Verkehr über die Schiffbrücken.
- 2) Sonstige Bekanntmachungen, betreffend: Fahrplan-Änderungen. Badisch-Württembergischer Personen- u. Tarif. Beförderung von Ertragsfahrten. Transport von Schießpulver. Deutsch-Italienischer Verkehr. Südwestdeutscher Verkehr. Südböhmerisch-Deutscher Verkehr. Sächsisch-Südwestdeutscher Verkehr. Rheinischer Verband. Mitteldeutscher Verband. Belgisch-Südwestdeutscher Verkehr. Badisch-Bayerischer Verkehr. Süddeutscher Verband. Berechnung der Diäten für auswärtige Dienstverrichtungen. Mittheilungen über auswärtige Verwaltungen. — Aufgefundenes Geld: am Billethalt der Station Baden am 8. Januar d. J. der Betrag von 5 M.

Schm. Karlsruhe, 20. Jan. (Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung von heute.) — Auf Antrag des Orts-Schulraths wird die alsbaldige vorläufige Einführung einer Knaben-Arbeitschule beschlossen, und soll dieselbe vorerst zwei Klassen zu 24 Schülern umfassen. Das Schulgeld für einen halbjährigen Knaben soll 6 M. und das Eintrittsgeld 2 M. betragen. Die Schüleraufnahmen haben bereits stattgefunden. — Auf Veranschlag des Großen Rathes des Polytechnicums wird ein Stipendium der Geh. Rath Vierordt'schen Stiftung dem Studirenden Eugen Straub von Salem zugewiesen. — Von einer Anzahl Bewohner des Bahnhof-Stadttheils wurde ein Gesuch eingereicht um Durchführung der Marienstraße von der Werder- nach der Angartenstraße. Es wird zu erwidern beschlossen, daß der Straßenführung von der Luise- zur Angartenstraße besondere Hindernisse entgegenstehen, welche den Kostenaufwand bis auf 67,000 M. steigern können; es dürfte daher Aufgabe der Gesuchsteller sein, Mittel und Wege ausfindig zu machen, welche dazu führen, die fragliche Straße möglichst billig herzustellen zu können. Die Durchführung der Marienstraße von der Werder- zur Luise-straße ist im Voranschlagsentwurf vorgesehen. — Es wird beschlossen, die Umwandlung der Lehrerwohnung im Schulgebäude am fatth. Kirchenplatz in zwei Schuläle in den Voranschlag einzustellen. — Die höhere Mädchenschule bedarf in Folge neuerdings eingetretener Vermehrung der Zahl der Schülerinnen um 40 weitere 12 Stück Subellen, welche Anschaffung genehmigt wird. — Am 7. 8. und 9. Juni d. J. tagt in hiesiger Stadt die 24. allgemeine deutsche Lehrerverammlung, zu welcher gegen 2000 Theilnehmer zu erwarten sind. Es wird beschlossen, zu den Beratungen die Festhalle zur Verfügung zu stellen und die Abhaltung eines Festabends im Stadtpark in Aussicht zu nehmen.

Nach einer Jahreszusammenstellung der städtischen Leihhaus- und Erparnis-Kassen-Verwaltung ergab sich im abgelaufenen Jahre ein Reinertrag von 67,467 M. 88 Pf. Das reine Vermögen der Anstalt beläuft sich nach Abzug eines an die Stadtkasse ge-

leisteten Zuschusses von 50,000 M. auf rund 998,000 M. — Nach Mittheilung des Standesamts wurden im Jahr 1880 angemeldet: Geburten 1437 (1879: 1417), Todesfälle 1009 — wovon 50 auf Personen kommen, welche hier keinen festen Wohnsitz gehabt haben — (die Sterblichkeit beträgt also 19,6 auf 1000 Einwohner) (1879: 1048), Eheschließungen 407 (1879: 323). Der Stadtrath hielt im Jahr 1880 61 Sitzungen ab; die Zahl der Geschäftsnummern beträgt 22,925. Der Bürgerausschuß hatte 10 Sitzungen und erledigte darin 26 Gegenstände. Die verschiedenen städt. Kommissionen hatten zusammen 202 Sitzungen, darunter die Armenkommission, welche 10,214 Geschäftsnummern hatte, 24, die Stadtgarten-Kommission 29, der Orts-Schulrath 12, der Orts-Gesundheitsrath 11, die Baukommission 52. Das Stadt-Bauamt hatte 2620, die Baukommission 436, die Schatzungskommission 217, das Wasser- und Straßenbauamt 2628 Geschäftsnummern. Der gesammte Geldverkehr betrug bei den unter der Verwaltung des Stadterrechners stehenden Kassen rund 9,900,000 M. und bei den Kassen, welche dem Armenverrechner unterstehen, 891,800 M. Das Bürgermeisteramt hatte 15,834 Geschäftsnummern, 661 Rechtsfälle, 176 Strafsfälle (Civill-, Stand- und Pfandgeld), 1826 Zahlungsbefehle, 784 Vollstreckungsverfügungen, 212 Südwerturtheile. Die Zahl der neuen Mobilversicherungen betrug 1006.

Karlsruhe, 21. Jan. (Aus der Handelskammer-Sitzung vom 20. Januar.) Es liegt eine von der Handelskammer in Mannheim im Laufe des vorigen Jahres zunächst an den deutschen Reichstag übergebene und sodann dem Bundesrathe des Deutschen Reichs zur Berücksichtigung in Vorlage gebrachte Petition betreffend das Börsen- und Quittungssteuer-Gesetz vor. Die Kammer beschließt, dieser Petition, die in erster Linie Ablehnung des ganzen geplanten Gesetzes bezweckt, in einer Eingabe an den Bundesrath unter weiterer Begründung beizutreten.

Vom Groß-Handelsministerium ist soden der ständige Ausschuss bei der Landes-Gewerbebehörde zu einer Sitzung auf nächsten Dienstag, den 25. d. M., zum Zwecke der Besprechung des Entwurfs eines Reichsgesetzes betreffend die Versicherung der Arbeiter gegen die Folgen der beim Betriebe sich ereignenden Unfälle berufen worden. Da die Motive zu dem fraglichen Gesetzentwurf und insbesondere die Prämiertarife noch nicht vorliegen, so ist die Kammer nicht in der Lage, schon heute zu dem hochwichtigen Gesetzentwurf eine bestimmte Stellung zu nehmen.

Ein der Kammer vom Groß-Handelsministerium zugegangener Bericht betreffend den deutschen Ausfuhrhandel soll von den nächsten Tagen an im Lokale der Kammer zur allgemeinen Kenntnissnahme aufgelegt werden.

Die Handelskammer in Offenbach a. M. möchte den inländischen Postporto-Tarif in der Weise abgeändert sehen, daß das Maximalgewicht für den einfachen Brief von 15 auf 20 Gramm erhöht werde und daß Druckfachen im Gewichte von 50 bis 100 Gramm lediglich mit 5 Pfennigen zu frankiren seien. Die Kammer vermag sich von einer diesbezüglichen Eingabe an das Kaiserliche Reichs-Postamt einen Erfolg nicht zu versprechen und beschließt, deshalb von einer Unterstützung der fraglichen Eingabe abzusehen.

Von der Handelskammer in Lahr sind der Kammer verschiedene Klagen betreffend die Einträge in's Handelsregister und die Pöschung derartiger Einträge mitgetheilt worden. Es wird hiebei mit dem Bemerkten Kenntniss genommen, daß im diesseitigen Kammerbezirke zur Zeit ein Grund zu ähnlichen Klagen und etwaiger Beschwerdebefugung nicht vorliegt.

Die vorgetragene Rechnung für das 2. Semester 1880 gibt zu einer Beanstandung keine Veranlassung.

6) Feuer- und Lebensversicherung.

Vortrag, gehalten im Volksbildungs-Verein zu Heidelberg den 12. Januar 1881 von Prof. Dr. Moritz Cantor.

(Schluß.)

Wer sein Leben versichert, übernimmt allerdings damit nicht bloß eine Gewähr, daß sein jäher Tod die Familie nicht ganz mittellos zurücklasse, er übernimmt ebenso auch eine Pflicht. Er muß alljährlich zur richtigen Zeit seine Prämie bezahlen, unterläßt er es nur einmal, so erlischt seine Police von selbst. Darin scheint eine große Härte zu liegen, und die meisten Personen, welche abgeneigt sind, ihr Leben zu versichern, berufen sich eben hierauf. Wie, sagen sie, ich habe jetzt so und so viele Jahre lang, nehmen wir als Beispiel 10 Jahre, regelmäßig, so schwer es mir fiel, 12 Mark jährlich in die Versicherungsanstalt gezahlt, um meiner Frau und meinen Kindern einige hundert Mark (etwa 560 M., wenn der Versicherte beim Eintritt in die Gesellschaft 30 Jahre alt war), zu sichern, und dieses Jahr kann ich mit bestem Willen die 12 Mark nicht erschwingen und soll darum Alles verloren haben? Hätte ich doch lieber die 12 Mark alle Jahre in die Sparkasse gebracht, so hätte ich mit den Zinsen heute 150 M. dort zu gut, die ich mir abholen könnte! Ob das wohl ganz richtig ist? Ich erinnere mich, selbst einmal längere Zeit hindurch einer Sparkasse für Arbeiter vorgestanden zu haben. In Anfang bestand die Absicht, die Einlagen als zwangsmäßige einzuführen, es müsse sich Jeder verpflichten, alle Woche so und so viele Kreuzer mindestens einzulegen. Dieser Zwang wurde als unwirksam und als nicht einhaltbar abgelehnt. Was war die Folge? Die ersten 6 Wochen etwa kamen an allen Abenden, an welchen ich mit meinen Büchern im Vereinslokale mich einfinden, Mitglieder wetteifernd heran, um Spareinlagen zu machen; dann wurde das Einlegen immer lässiger betrieben; an manchen Abenden kam Niemand zu diesem Zwecke; man fing fast an, das Lokal zu meiden, wenn man wußte, es könnten Spareinlagen gemacht werden, bis ich erklärte, ich würde nicht mehr zu diesem Zwecke mich hinbegeben; endlich kamen die ersten Einleger zu mir in's Haus, aber nicht um Geld zu bringen, sondern um zurückzufordern, und das ist die Geschichte einer freiwilligen Sparkassen-Einrichtung. Unterbeirathete Personen bringen es wohl dahin, unter ganz besonderen Umständen mit einer gewissen Regelmäßigkeit einen Sparpfennig zurückzulegen, verkehrte aber viel schwerer, wenn nicht ein Zwang vorhanden ist, der auch in dem ersten Falle meistens von Nutzen ist, so daß nach meinem Dafürhalten es ein sehr richtiger Gedanke ist, wenn die Schul-Sparkasse den Einlagezwang aufstellt. Ist aber die Lage des Versicherten, den ich vorhin als Beispiel gewählt hatte, in der That so schlimm, wie ich sie ihm schildern

ließ, kann er die 12 M. wirklich nicht aufbringen, so braucht er darum doch nicht das seither Eingelegte ganz zu verlieren, wenn er in den guten Jahren auf die Dividende verzichtete oder wenn er rechtzeitig, d. h. ehe die Einzahlungszeit verstrichen ist, von der Versicherung zurücktritt.

Die erstere Ausnahme ist leicht verständlich. Jedes Jahr, sagte und erläuterte ich, wirkt die Lebensversicherung einen Gewinn ab, welcher als Dividende unter alle diejenigen Versicherten der Gegenseitigkeitsgesellschaft vertheilt wird, welche schon eine bestimmte Zeit, meistens seit 5 Jahren, Mitglieder sind. Diese Dividende kann man, wie ich gleichfalls schon sagte, sich vom Betrage der nächstjährigen Versicherungsprämie abziehen lassen, man kann aber auch, und ich würde jedem sorgsamem Familienvater dringend anrathen, so zu handeln, thun, als wäre eine Dividende nicht vorhanden, beziehungsweise kann verlangen, daß deren Betrag auf seinen Namen in die Sparkasse der Versicherungsanstalt einzulegt werde. Wenn unser meherewähnter Mann die ganzen 10 Jahre durch so verfuhr, wenn er Dividende Dividende sein ließ und jedes Jahr immer wieder volle 12 M. bezahlte, so hat er in dem für ihn unglücklichen Jahre schon mehr als den ganzen Betrag einer Jahresprämie in jener Sparkasse und braucht den Verfall der Police zunächst nicht zu befürchten.

Aber ich nehme den traurigen Fall an, die Zustände bessern sich nicht. Im nächstfolgenden Jahre sind wieder Verdienstlosigkeit oder Vermehrung der Ausgaben durch Krankheit, durch harten Winter und dergleichen Schuld, daß unter keiner Bedingung 12 M. Prämienzahl erübrigt werden können, so bleibt der zweite genannte Ausweg. Der Dedungsfond wird, wie ich früher sagte, rechnungsmäßig für jeden einzelnen Versicherten besonders verwaltet. Er gebührt also dem Austrittenden streng genommen ganz an. Die Gesellschaft vergütet fahrungsmäßig in den Fällen freiwilligen Austrittes aus der Versicherung drei Viertel des Guthabens aus dem Dedungsfond, und rechnet man für den Beispielsfall, der uns bis jetzt gebiet hat, was am Anfang des bewußten 11. Jahres, wo ich vorhin die Sparkasse in Anspruch nehmen ließ, deren Betrag nebst den drei Vierteln aus dem Dedungsfond Guthabens ausmacht, so findet man kaum weniger als 100 M. Das gebrauchte Opfer, welches über 10 Jahre sich vertheilte, bestand also, eine regelmäßige zinsbringende Sparkassen-Einablung statt der Versicherung vorausgesetzt, in etwa 50 M., und dafür hat der Mann die gewiß höher zu veranschlagende Sicherheit, daß, wenn er in der Zwischenzeit gestorben wäre, seiner Familie 560 M. hätten ausbezahlt werden müssen.

Gewisse Todesbedingungen bilden allerdings ein Hinderniß an der vollen Auszahlung der Versicherung, und ich glaube dieselben erwähnen zu müssen. Wird der Versicherte zu einer Gefährlich-

keitsstrafe von fünf oder mehr Jahren verurtheilt und stirbt er während oder nach Erlebung der Strafe, so zahlt die Badische Versicherungsanstalt nur vier Fünftel der Versicherungssumme, es müßte denn in einer dem Verwaltungsrathe genügenden Art nachgewiesen werden, daß der Versicherte durch die Straferstreckung keinen Schaden an seiner Gesundheit erlitten hat. Noch weniger, nämlich nur drei Viertel des Guthabens aus dem Dedungsfond, wie beim freiwilligen Austritt, zahlt die gleiche Gesellschaft, wenn der Versicherte der Todesstrafe verfiel, oder wenn er durch einen Zweikampf umkam, oder wenn er selbst Hand an sich legte. War übrigens der Selbstmord die Folge einer Körper- oder Geisteskrankheit, so ist die volle Summe auszahlbar. Dem Selbstmorde wird gleich geachtet, wenn der Versicherte auf eine moralisch nicht gerechtfertigte leichtsinnige Weise sein Leben gewagt und dabei oder in Folge davon dasselbe verloren hat.

Das wären wohl die Hauptpunkte, welche in Bezug auf Lebensversicherung erörtert werden mußten. Sie werden mit mir das Gesammtergebnis darin finden, daß die Versicherung bei Gegenseitigkeitsgesellschaften der bei Gesellschaften anderer Art weit vorzuziehen erscheint, ein Satz, für welchen ein weiterer Beweis darin gefunden werden könnte, daß auch solche Gesellschaften, welche ursprünglich als reine Aktiengesellschaft gegründet worden sind, es nachträglich nöthig fanden, zu einem gemischten Versicherungsverfahren überzugehen, indem sie den Versicherten wenigstens einen gewissen Anspruch auf Gewinntheil zusicherten; so hat es z. B. die Germania in Stettin im Jahr 1871 gemacht. Sie werden ferner eingelehen haben, daß unter den Bedingungen der Gesellschaftsstatuten solche sind, welche einen freiwilligen Austritt, wenn auch nicht ganz opferlos, doch mit nicht sehr erheblichem Verlust gestatten. Sie werden jedenfalls davon die Ueberzeugung gewonnen haben, daß der Einlauf in eine Lebensversicherungs-Gesellschaft ganz anderer Art ist, wie der in eine sogenannte Sterbklasse, und daß letztere mit ersterer den Vergleich nicht aushalten. Soll ich Ihnen zum Schluß die Nothwendigkeit an's Herz legen, überhaupt vorzuforschen? Ich unterlasse es. Jeder Einzelne hat Erfahrungen, wenn nicht an seinen nächsten, doch an Fernerlebenden zu machen hinlänglich Gelegenheit. Fragen Sie Ihr Gedächtniß, wie es in diesem, in jenem Falle, welchen Sie da, dort erlebt haben, gewesen ist. Fragen Sie dann sich selbst, ob Sie, wenn plötzlicher Tod Sie weggrafen sollte, die Ihrigen so jammervoll zurücklassen möchten, wie Sie es bei Anderen gesehen haben. Sorge vor, so wird, ich bin davon überzeugt, Ihre innere Stimme Ihnen zurufen, und die Thräne um Ihren Tod wird sich dann nicht mit dem Hungerskrei Ihrer Hinterbliebenen vereinigen.

Der Vorschlag für 1881 wird beraten und in der vorgelegten Fassung genehmigt.

Der neugebildete Eisenbahn-Rath wird demnächst erstmals zu einer Sitzung zusammenzutreten. Der Vertreter der Kammer in dieser Eisenbahn-Rathe, Herr Kaufmann Barthold, gibt von der bis jetzt aufgestellten Tagesordnung dieser Sitzung Kenntniss und wird derselbe beauftragt, sich mit den betreffenden Interessenten wegen deren etwaiger Wünsche in's Benehmen zu setzen. Weiter soll der Vertreter dahin wirken, dass der gegen 2 Uhr Nachmittags aus dem Oberlande kommende Schnellzug künftig in Eitingen halte. Im Stadtrathe, dessen Mitglied der Vertreter ist, soll derselbe auf Anregung des Herrn Bierbrauer Sinner dem Wunsch um baldige Ausführung der für den Bahnhof Mühlburg beantragten Erweiterung Ausdruck geben.

Literatur-Anzeigen.

Globus. Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkertunde, herausgegeben von Dr. R. Kiepert (Braunschweig Vieweg u. Sohn), 39. Bd. Nr. 3 u. 4 enthalten u. A.: Reisen im nördlichen Randasien nach Berard. — Die Goldfundstellen auf den Philippinen und ihre Ausbeutung von Prof. Plumentritt. — Oberst Lintersbergers Reise in China. Die Dschatal-Kirgisen. — Panama und Darien nach A. Reclus. — Zur Ethnographie der Südsee. — Aus allen Erdtheilen.

Das erste Heft der neu begründeten Zeitschrift für Instrumentenkunde, Organ für Mittheilungen aus dem gesammten Gebiete der wissenschaftlichen Technik, ist soeben im Verlage von

Julius Springer in Berlin erschienen und läßt an Form, Inhalt und Ausstattung nichts zu wünschen übrig. Es enthält 7 größere Originalaufsätze, darunter zwei von Mechanikern — R. Fuchs und C. Reichel in Berlin. — Ersterer beschreibt ein neues Normalbarometer, letzterer behandelt die periodischen Fehler von Mikrometer-Schrauben. In ähnlicher Weise soll in den nächsten Heften die Konstruktion der bedeutendsten Konstruktions-elemente und aller wichtigeren Apparattypen durch verschiedene Autoren kritisch beleuchtet werden. Des Weiteren enthält das Heft eine Abhandlung des Direktors der Sternwarte, Prof. Foerster in Berlin, über die Beleuchtung der Mikrometer-einrichtungen in Teleskopen und Mikroskopen; zwei Aufsätze von den Mitgliedern des Astrophysikalischen Observatoriums in Potsdam, Dr. Lohse und Prof. H. C. Vogel, welche sehr werthvolle Neuerungen der Spektroskopie beschreiben. Endlich wird noch durch Professor Kroneder in Berlin in zwei zusammenhängenden Aufsätzen eine neue Konstruktion aus der physikalischen Technik mitgeteilt, welche nicht nur für diese, sondern auch für viele andere wissenschaftliche Gebiete von geradezu epochemachender Bedeutung werden dürfte. Den Originalab-handlungen folgen Mittheilungen und Referate aus verschiedenen wissenschaftlich-technischen Journalen und aus der Patentliteratur, ein Bericht über die Sitzung des Fachvereins Berliner Mechaniker und Optiker, sowie zum Schluss der Sprechsaal, in welchem der Mechaniker Bamberg die Einrichtung von Fachschulen für Mechaniker und Optiker erörtert.

Wir wünschen der, einem wirklichen Bedürfniss abhelfenden Zeitschrift den besten und verdienten Erfolg und bemerken noch, daß dieselbe jährlich in 12 Heften erscheint, 15 Mark kostet und durch

alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes zu beziehen ist.

Das Magazin für die Literatur des In- und Auslandes (50. Jahrgang 1881. Herausgeber Eduard Engel in Berlin, Verlag von Wilhelm Friedrich in Leipzig) enthält in seiner neuesten Nummer u. A.

Aus fremden Jungen: Aus Nord Byrons „Gaur“ und „Hebräischen Melodien“ (Herbmann Freiligrath). — „Deutschland“: Drei Dichtungen aus dem römischen Alterthum (R. v. Hofe). — „England“: Justin Mac Carthy: A History of our own Times, Schlussbände (Frisch-Friedmann). — „Frankreich“: Gustave Kloubert (Mar. Nordau). — „Niederlande“: Fieder für Alt und Jung, von Emanuel Hiel (Trautwein von Belle). — „Orient“: Hans „Egibi und Sidne“. Forschungen aus Assyrien (D. E. v. Wumb-Eosner).

Für die in Grünwinkel Verunglückten sind bei Unterzeichnetem an Liebesgaben ferner eingegangen: von Heim und Keller Nürnberg 100 M., Offiziergesellschaft B.-Baden 25 M., 80 Pf., von Architekt Klein 24 M., 20 Pf., von Stein und Köster Mainz 50 M., von Giesler Mannheim 10 M., Expedition des Badener Wochen- und Babelblattes 340 M., 20 Pf., Mag. Hopfenzeitung Nürnberg 40 M., Gesterle Freiburg 3 M., Fr. Köster Karlsruhe 5 M., Restauration Mayer Festungstr. Christbaumfeier 12 M., Museums-Gesellschaft und Gesangverein St. Blasien durch A. Nagel 54 M., 45 Pf.; zusammen 710 M., 65 Pf., hierzu von früher 331 M., auf 1041 M., 65 Pf. wofür ich den herzlichsten Dank ausspreche. — Grünwinkel, 21. Jan. 1881. Das Komite: Faber Bürgermeister.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Börsenberichte vom 21. Jan. Frankfurt: matt. Deutsche Staatspapiere fest, Dester. Ungar. Renten und Russen schwach, nur Dester. Goldrente etwas besser. Dester. Prioritäten kaum verändert. Dester. Bahnaktien vernachlässigt, Deutsche dagegen meistens besser, so Hess. Ludwigsbahn 94 1/2, Rhein-Neckarbahn um 1 1/2 Proz. höher. Banken matt, durchgehend um 1/2 bis 3/4 Proz. niedriger. Die Abendbörse war unbelebt.

Berlin: ruhig. Spielpapiere, Banken und Bergwerke gut behauptet. Ausländische Fonds ein wenig schwächer. Bahnen und deutsche Anlagewerte fest. Geld 2 1/2 Proz.

Paris: gedrückt. Französ. Renten und Italiener verloren am Kurse, Russen und Ungarn schwächer.

Wien: schwach. Kurse durchgehend nachgebend.

Berlin, 21. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per April-Mai 206.—, per Mai-Juni 207.25, per Juni-Juli 208.50. Roggen per Januar 203.—, per April-Mai 195.50, per Mai-Juni 190.50. Rüböl loco 52.50, per April-Mai 52.—, per Mai-Juni 52.50. Spiritus loco 52.90, per Januar-Februar 53.75, per April-Mai 54.75, per Mai-Juni 54.90. Safer per April-Mai 152.—, per Mai-Juni 152.—. Petroleum per Januar-Februar 27.—, Weizenmehl loco Nr. 0.30.50, Nr. 00.29.—, Roggenmehl loco Nr. 0.29.50, per Januar 27.30, per April-Mai 27.25, per Mai-Juni 26.60. Wetter: Schön.

Rhein, 21. Jan. Weizen loco hiesiger 22.—, loco fremder 22.—, per März 21.65, per Mai 21.70. Roggen loco hiesiger 21.—, per März 20.40, per Mai 19.95. Safer loco 15.—. Rüböl loco 29.—, per Mai 28.—, per Oktober 28.60.

Bremen, 21. Jan. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard

white loco 8.50, per Februar 8.70, per März —, per Aug.-Dez. 9.70. Fests. Wochenablieferungen 49893 Barrels. Amerikan. Schweineschmalz Wilcox (nicht bezollt) 49 1/2.

Antwerpen, 21. Jan. Petroleummarkt. Schlußbericht. Stimmung: Fest. Raff. Type weiß, dispon. 23 1/2 b., 23 1/2 v.

New-York, 20. Jan. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 8 1/2, dto. in Philadelphia 8 1/2, West 4.40. Mais (old mixed) 56, Rother Winterweizen 1.18, Kaffee, Rio good fair 13 1/2, Havana-Juder 7 1/2, Getreidekraft 5, Schmalz, Marke Wilcox 9 1/2, Speck 7 1/2.

Baumwollzufuhr 19,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 14,000 B., dto. nach dem Continent 7000 B.

Verantwortlicher Redakteur: F. Necker in Karlsruhe.

Seite Reduktionsverhältnisse: 1 Zolr. = 3 Rml., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rml., 1 Gulden ö. W. = 2 Rml., 1 Franc = 80 Rfl.

Frankfurter Kurse vom 21. Januar 1881.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other financial instruments. Includes entries like Baden 3 1/2 Obligat., Köln-Minden-St. Thlr., etc.

Table with columns for various bank and exchange rates, including entries like 5 Galiz. Carl-Ludwig v. 1868, 5 Rhein. Kreditbank Thlr., etc.

1 Zira = 80 Rfl., 1 Zfb. = 20 Rml., 1 Dollar = Rmt. 4.26 Rfl., 1 Silber-rubel = Rmt. 3.20 Rfl., 1 Mark Banco = Rmt. 1.50 Rfl.

Table with columns for Dester. Kreditloose, Wechsel und Sorten, Städte-Obligationen, and Pfandbriefe und Industrie-Aktien. Includes entries like Dester. Kreditloose fl. 100, Paris kurz, etc.

Bürgerliche Rechtspflege.

Essentielle Zustellungen.

A.586.2. Nr. 517. Freiburg. Die Gemeinde Zechingen, vertreten durch Rechtsanwalt Marbe hier, klagt gegen den an unbekanntem Orten abwesenden Rechner Josef Gerhart, jung, von dort wegen Forderung aus Auftrag, mit dem Antrage auf Zahlung von 2914 Mark 8 Pfennig nebst 5% Zinsen vom Klagezustellungstage an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Civilkammer des Groß. Landgerichts zu Freiburg auf

Wittwoch den 20. April 1881, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Freiburg, den 15. Januar 1881. Bürgerl. Gerichtsschreiber des Groß. bad. Landgerichts.

A.642.2. Nr. 810. Karlsruhe.

Der Landwirth Karl Raab zu Hambriden, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Friedberg zu Karlsruhe, klagt gegen Gottlieb Metz von Speckbach, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, wegen Nichterfüllung eines Kaufvertrags, mit dem Antrage auf Auflösung des Vertrags und Verurtheilung des Beklagten zum Erfolge alles durch die Nichterfüllung erwachsenen Schadens, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Groß. Landgerichts zu Karlsruhe auf

Dienstag den 5. April 1881, Vormittags 8 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 19. Januar 1881. A. m. a. n. n., Gerichtsschreiber des Groß. bad. Landgerichts.

A.515.2. Nr. 359. Karlsruhe.

Der Kaufmann J. Penninger zu Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Frey in Karlsruhe, klagt gegen die Michaela Packer Wittwe, Margaretha, geb. Kell von Jäßenhausen, und Genossen, darunter insbesondere Jakob Packer, Kaufmann von da, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, aus

Anfechtung von Kaufverträgen über die gesammte Ladeneinrichtung sammt Baaren von Michael Packer Wittwe an Müller Jakob Heinzmann und von diesem weiter an Jakob Packer, mit dem Antrage auf Unwirksamkeitserklärung der Kaufverträge zwischen den Beklagten vom 1. März 1880 dem Kläger gegenüber und Verurtheilung der Beklagten zum Erfolge alles durch die Anfechtung und noch entstehenden Schadens aus ihrer Handlungsweise unter Haftung eines jeden für das Ganze, und ladet die Beklagten, insbesondere den Beklagten Jakob Packer, zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Civilkammer des Groß. Landgerichts zu Karlsruhe auf

Dienstag den 29. März 1881, Vorm. 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 10. Januar 1881. A. m. a. n. n., Gerichtsschreiber des Groß. bad. Landgerichts.

A.615.2. Nr. 467. Eppingen.

Der Steinhauer Nikolaus Freitag von Mühlbach, als Prozeßvormund des unehelichen Kindes der Christine Reimold, Namens Heinrich Philipp Reimold, in Mühlbach, vertreten durch H. Kaufmüller hier, klagt gegen den Steinhauer Adam Frey leb. von Mühlbach, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, aus anseherlichem Verschulde, mit dem Antrage auf Zahlung eines Ernährungsbeitrags für das uneheliche Kind von wöchentlich 90 Pf. von der Geburt, d. i. vom 11. Dezember 1880, bis zum vollendeten 14. Lebensjahre des Kindes, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Groß. Amtsgericht zu Eppingen auf

Montag den 21. März 1881, Vormittags 8 Uhr, zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Eppingen, den 17. Januar 1881. Beck, Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts.

A.480.2. Nr. 221. Offenburg.

Die Sparkasse Oberkirch, vertreten durch die Vorstandsmitglieder Direktor Kappeler, Kontrolleur W. Bod und Rechner Zimmermann in Oberkirch, klagt durch Rechtsanwalt Dierich in

Offenburg, als ihren Bevollmächtigten, gegen den flüchtigen Kaufmann Leopold Flg von Oberkirch aus unrechter That auf Schadloshaltung, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 12,128 M. 46 Pf. nebst Verzugszinsen vom Klagezustellungstage an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer I. a. des Groß. Landgerichts zu Offenburg auf

Dienstag den 5. April 1881, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Offenburg, den 14. Januar 1881. Die Gerichtsschreiberei des Groß. bad. Landgerichts. Dr. S. Reiss, Sekretär.

A.481.2. Nr. 288. Offenburg.

Rechtsanwalt Bürger in Offenburg klagt Namens der Rheinthal-Eisenbahngesellschaft in Oberkirch, vertreten durch den Direktor A. Schlemmer dafelbst, gegen den flüchtigen Kaufmann Leopold Flg von Oberkirch, aus Kauf, mit dem Antrage auf Verurtheilung zur Zahlung des Kaufpreises von 500 M. nebst 5% Zinsen vom 6. Oktober 1876 und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer I. a. des Groß. Landgerichts zu Offenburg auf

Dienstag den 5. April 1881, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Offenburg, den 14. Januar 1881. Die Gerichtsschreiberei des Groß. bad. Landgerichts.

A.479.2. Nr. 289. Offenburg.

Daniel Fleisch u. Cie. zu Badapfest, vertreten durch Rechtsanwalt Bummiller in Offenburg, klagt gegen Kaufmann Leopold Flg von Oberkirch, dessen Aufenthalt unbekannt ist, aus Kauf, mit dem Antrage auf Verurtheilung zur Zahlung des Preises von 363 M. 50 Pf. nebst 6% Zinsen vom 12. Juli 1880 und zur Tragung der Kosten, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer I. a. des Groß. Landgerichts zu Offenburg auf

Dienstag den 5. April 1881, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Offenburg, den 19. Januar 1881. Die Gerichtsschreiberei des Groß. bad. Landgerichts.

A.650.1. Nr. 557. Offenburg.

Die Ehefrau des Leopold Flg von Oberkirch, Anna, geb. Gersmer, vertreten durch Rechtsanwalt Dörner in Offenburg, klagt gegen ihren zur Zeit an unbekanntem Orten abwesenden Ehemann mit dem Antrage auf Vermögensabsonderung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer I. a. des Groß. Landgerichts zu Offenburg auf

Dienstag den 5. April 1881, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung an den Beklagten und Benachteiligung der Gläubiger wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Offenburg, den 20. Januar 1881. Die Gerichtsschreiberei des Groß. bad. Landgerichts. Dr. S. Reiss, Sekretär.

A.522.2. Nr. 718. Mannheim.

Die Frau Dr. Pauline Cuhg Wittwe zu Heidelberg, vertreten durch Rechtsanwalt Fürtz dafelbst, klagt gegen den Gafwinth Georg Grund, früher in

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Offenburg, den 14. Januar 1881. Die Gerichtsschreiberei des Groß. bad. Landgerichts.

A.621.2. Nr. 412. Offenburg.

Die Ehefrau des früheren Buchwirths Josef Adler, Sophie, geb. Hund zu Kappelrodt, vertreten durch Rechtsanwalt Bürger, klagt gegen ihren an unbekanntem Orten abwesenden Ehemann mit dem Antrage, sie berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern zu dürfen, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer I. b. des Groß. Landgerichts zu Offenburg auf

Samstag den 2. April 1881, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung und zur Kenntnissnahme der Gläubiger wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Offenburg, den 19. Januar 1881. Die Gerichtsschreiberei des Groß. bad. Landgerichts.

A.657.1. Nr. 557. Offenburg.

Die Ehefrau des Leopold Flg von Oberkirch, Anna, geb. Gersmer, vertreten durch Rechtsanwalt Dörner in Offenburg, klagt gegen ihren zur Zeit an unbekanntem Orten abwesenden Ehemann mit dem Antrage auf Vermögensabsonderung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer I. a. des Groß. Landgerichts zu Offenburg auf

Dienstag den 5. April 1881, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung an den Beklagten und Benachteiligung der Gläubiger wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Offenburg, den 20. Januar 1881. Die Gerichtsschreiberei des Groß. bad. Landgerichts. Dr. S. Reiss, Sekretär.

A.650.1. Nr. 345. Korl.

Die Heiligenfond Dorf Kehl — verurtheilt durch den evangelischen Kirchengemeinde-Rath dafelbst, bestift seit unfürdlichen Zeiten folgende Liegenschaften, ohne daß sich in den Grundbüchern über den Eigenthumsverwerb Einträge vorfinden:

A. Auf Gemarlung Dorf Kehl. 1. 24 Ar 93 Meter Acker und Wiese im Ohmschweil, P. Nr. 678.

2. 1 Hektar 85 Ar 85 Meter Acker und Damm im Heiligenfeld, P. B.

Heidelberg, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, aus Mietvertrag vom Jahr 1880, mit dem Antrage auf Verurtheilung zur Zahlung von 1270 Mark nebst 5% Zinsen vom Klagezustellungstage an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Civilkammer des Groß. Landgerichts zu Mannheim auf den 9. April 1881, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

M e c k e r, Gerichtsschreiber des Groß. bad. Landgerichts.

Aufgebote.

A.554.2. Nr. 434. Breisach. Der Landwirth Johann Mähner (im Breisgäßle) in Breisach ersteigerte aus der Verlassenschaftsmasse des pensionirten Grenzaußers Johann Baptist Grunewald von Breisach: Ein Brill. 25 Ruthen Acker auf dem Berg, Gemarlung Breisach, neben Barbara Bruch und Heinrich Kochhalter, hinsichtlich welcher Grundstücke es an Erben- oder Eigenthumsstücken der früheren Eigenthümer in den Grund- u. Unterpfandsbüchern fehlt. Der neue Erwerber hat deshalb das Aufgebotsverfahren eingeleitet. — Es werden alle Diejenigen, welche an genannter Liegenschaft dingliche oder auf einem Familien- oder Stammgutsverbanne beruhende, in den Grund- u. Unterpfandsbüchern nicht eingetragene Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche in dem aufsonderung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer I. a. des Groß. Landgerichts zu Offenburg auf

Dienstag den 5. April 1881, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Offenburg, den 12. Januar 1881. Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: Weiser.

A.650.1. Nr. 345. Korl.

Die Heiligenfond Dorf Kehl — verurtheilt durch den evangelischen Kirchengemeinde-Rath dafelbst, bestift seit unfürdlichen Zeiten folgende Liegenschaften, ohne daß sich in den Grundbüchern über den Eigenthumsverwerb Einträge vorfinden:

A. Auf Gemarlung Dorf Kehl. 1. 24 Ar 93 Meter Acker und Wiese im Ohmschweil, P. Nr. 678.

2. 1 Hektar 85 Ar 85 Meter Acker und Damm im Heiligenfeld, P. B.

Baden-Württemberg

Nr. 678.
3. 1 Peltar 18 Ar 53 Meter Ader auf d. Weindrenner, L. B. Nr. 884.
4. 1 Peltar 78 Ar 5 Meter Ader, Wiefe und Weg, L. B. Nr. 1270, auf der Falkner.
5. 33 Ar 12 Meter Ader u. Damm auf der Sölling, L. B. Nr. 1708.
6. 13 Ar 30 Meter Ader im alten Zoll, L. B. Nr. 362.
7. 25 Ar 20 Meter Ader auf der Kreuzmatt, L. B. Nr. 500.
B. Auf der Gemartung Edartsmeier:
8. 88 Ar 22 Meter Wiefe auf der Grammat.
Es werden nun alle Diejenigen, welche an den bezeichneten Liegenschaften in den Grund- und Pöndbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienzweckverbanne beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem vom Großh. Amtsgericht Kort auf
Donnerstag den 17. März 1881, Vormittags 10 Uhr,
bestimmten Aufgebotsstermine anzumelden, widrigenfalls auf Klägerischen Antrag die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden.
Kort, den 17. Januar 1881.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Heberle.
A. 444. 2. Nr. 11,094. Fahr. Das Großh. Amtsgericht Fahr hat heute verfügt:
Katharina Blum, Ehefrau des Wilhelm Kaiser, Alerwirth in Meisenheim, besitzt nach Bescheinigung des Gemeinderaths Schutterzell auf letzterer Gemartung folgendes Grundstück: Lagerbuch Nr. 584. 12 Ar 2 Meter Wiefen im Waldbodenholz, neben Johann Wöhlischlegel und Theobald Wilhelm von dort, bezüglich dessen ein Grundbuchsseintrag nicht besteht.
Auf Antrag werden nun alle Diejenigen, welche an der bezeichneten Liegenschaft in den Grund- und Pöndbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche, auf einem Stammguts- oder Familienzweckverbande beruhende Rechte haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf
Donnerstag den 3. März d. J., Vormittags 10 Uhr,
anberaumten Aufgebotsstermine dahier anzumelden, widrigenfalls dieselben der Antragstellerin gegenüber für erloschen erklärt werden.
Fahr, den 7. Januar 1881.
Der Gerichtsschreiber:
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Egaler.
A. 585. 2. Nr. 108. Fahr. Das Großh. Amtsgericht Fahr hat heute verfügt:
König Schauble Wittve in Fahr besitzt nach Bescheinigung des Gemeinderaths Kubbach folgende aus dem Nachlass ihres Bruders, des Maurermeisters Adolf Demuth von Fahr, ererbte Liegenschaften auf Gemartung Kubbach, Gewann Giesened:
Lagerbuch Nr. 280.
1. 16 56 Ar Steinbruch,
2. 47 33 „ Wald,
3. 9 63 „ Weg,
bezüglich deren ein Grundbuchsseintrag nicht besteht.
Auf Antrag werden nun alle Diejenigen, welche an den bezeichneten Liegenschaften in den Pönd- u. Grundbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche, auf einem Stammguts- oder Familienzweckverbande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solche spätestens in dem auf
Montag den 28. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr,
anberaumten Termin anzumelden, ansonst dieselben der Antragstellerin gegenüber für erloschen erklärt werden.
Fahr, den 4. Januar 1881.
Der Gerichtsschreiber:
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Egaler.
A. 495. Nr. 423. Neustadt. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 23. November 1880, Nr. 6786, Rechte der genannten Art an die dort bezeichneten Liegenschaften nicht geltend gemacht worden sind, so werden solche der jetzigen Besitzerin, Cyrius Kohler Wittve, Anna, geb. Koch von Leuzkirch, gegenüber für erloschen erklärt.
Neustadt, den 14. Januar 1881.
Der Gerichtsschreiber:
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Schäfer.
A. 577. Nr. 563. Ettenheim. Das Großh. Amtsgericht Ettenheim hat unterm 12. d. Mts. die nicht angemeldeten Ansprüche der in dem Aufgebote der Gemeinde Kappel vom 26. September 1880 bezeichneten Art an die dort beschriebenen Liegenschaften für erloschen erklärt.
Ettenheim, den 19. Januar 1881.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
J. Decherer.
A. 469. Nr. 32,353. Bruchsal.
des Franz Peter Kniesel von Obergrömbach gegen unbekannte Dritte, Aufgebot betr.
Beschluß.
Nachdem auf unsere Aufforderung

vom 2. September d. J., Nr. 22,691, Rechte oder Ansprüche genannter Art an den dort bezeichneten Liegenschaften nicht geltend gemacht worden sind, so werden solche den Antragstellern, Kniesels Erben gegenüber für erloschen erklärt.
Bruchsal, den 18. Dezember 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Rittelmann.
Konkursverfahren.
A. 646. 1. Nr. 691. Konstanz. Ueber den Nachlass des Goldarbeiters Raimund Hög von Konstanz wird, da die Ueberwindung desselben glaubhaft gemacht ist und das Stadtrathamt hier als Nachlassgläubiger den Antrag gestellt und der Erbspöcker diesem Antrag nicht widersprochen hat, heute am 19. Januar 1881, Nachmittags 5 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Geschäftsschreiber Friedrich Schübnerth hier wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 12. Februar 1881 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigeraussschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen Termin auf
Montag den 21. Februar 1881, Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. Februar 1881 Anzeige zu machen.
Großh. Amtsgericht zu Konstanz.
Der Gerichtsschreiber:
Burger.
A. 654. Nr. 520. Säckingen. Ueber das Vermögen des Dittmar Birny, Schuhmacher in Kleinlaufenburg, wird auf Antrag desselben heute, am 20. Januar 1881, Vormittags 9 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Herr Stadtrichter Emil Brombach dahier wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 10. Februar 1881 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigeraussschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Donnerstag den 17. Februar 1881, Vormittags 9 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Donnerstag den 17. Februar 1881, Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu veranlassen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 11. Februar 1881 Anzeige zu machen.
Säckingen, den 20. Januar 1881.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Gähler.
A. 658. Nr. 1664. Freiburg. Von dem Großh. Amtsgericht Freiburg in Baden wurde beschlossen:
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers Ludwig Schmidt dahier wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Freiburg, den 19. Januar 1881.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Dürler.
A. 647. Nr. 815. Durlach. Großh. Amtsgericht Durlach hat das Konkursverfahren gegen den Bäcker Moritz Vär von Weingarten nach unterm Heutigen erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.
Durlach, den 12. Januar 1881.
Der Gerichtsschreiber:
Heber.
Vermögensabsonderungen.
A. 598. Nr. 744. Karlsruhe. Die Ehefrau des Agenten Wilhelm Schönbals in Bruchsal, Antonie, geb. Wiemann, hat gegen ihren Ehemann Klage mit dem Begehren auf Vermögensabsonderung bei Großh. Landgericht erhoben. Zur Verhandlung ist Termin auf
Dienstag den 15. März d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr,
bestimmt.
Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger hiermit veröffentlicht.
Karlsruhe, den 18. Januar 1881.
Der Gerichtsschreiber:
des Großh. bad. Landgerichts:
Schäfer.
A. 602. Nr. 453. Offenburg. Die Ehefrau des Josef Fieß, Helena, geb. Göppert von Schwabach, hat durch Rechtsanwalt Günzburger bei Großh.

Landgericht Offenburg gegen ihren Ehemann Klage erhoben mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern zu dürfen.
Termin zur mündlichen Verhandlung vor der Zivilkammer Ia. ist auf:
Dienstag den 8. März d. J., Vormittags 9 Uhr,
angeordnet. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger gebracht.
Offenburg, den 19. Januar 1881.
Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts:
Schwaab.
A. 600. Nr. 413. Offenburg. Die Ehefrau des Bäckers Vital Schaufeler, Karolina, geb. Finz von Kappelwindel, wurde durch Urteil der Zivilkammer Ia. dahier unterm Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzuheben. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.
Offenburg, den 15. Januar 1881.
Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts:
Schwaab.
A. 601. Nr. 427. Offenburg. Die Ehefrau des Bäckers Johann Enderle, Elisabetha, geborene Thormarth von Bodersweier, wurde durch Urteil der Zivilkammer Ia. dahier unterm Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzuheben. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.
Offenburg, den 15. Januar 1881.
Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts:
Schwaab.
A. 660. Nr. 450. Mosbach. Die Ehefrau des Restaurateurs Karl Ludwig Reu, Katharina Elisabetha, geb. Mann von Hüffenhardt, zur Zeit in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben, zu deren Verhandlung Termin vor der I. Zivilkammer des Großh. Landgerichts Mosbach bestimmt ist auf
Dienstag den 1. März l. J., Vorm. 9 Uhr.
Hievon werden die Gläubiger hiermit in Kenntniß gesetzt.
Mosbach, den 20. Januar 1881.
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts:
Wolpert.
A. 659. Nr. 440. Mosbach. Durch Urteil der Zivilkammer I des Großh. Landgerichts Mosbach vom 18. d. M. wurde die Ehefrau des Schiffers Georg Müßig von Hahmersheim, Bertha, geb. Berg, z. J. in Heilbronn, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzuheben.
Mosbach, den 20. Januar 1881.
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts:
Wolpert.
A. 620. Nr. 866. Konstanz. Die Ehefrau des Konstantin Dlle. Helena, geb. Böhrer von Unterölsingen, wurde durch Urteil der Zivilkammer Ia. von dem Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzuheben, was zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.
Konstanz, den 13. Januar 1881.
Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts:
Weisenborn.
A. 552. Nr. 709. Kenzingen. Das Großh. Amtsgericht Kenzingen hat unterm Heutigen verfügt:
Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 20. November v. J., Nr. 10,458, keine Einsprachen erhoben worden sind, wird die Wittve des Kupferschmieds Matthias Braun, Barbara, geb. Trutt von Wöhl in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes eingewiesen.
Kenzingen, den 17. Januar 1881.
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts:
Adler.
A. 549. Nr. 432. Staufen. Koloman Burgert von Unterminsterthal, schon seit über 10 Jahren vermisst, wird aufgefordert,
binnen Jahresfrist
Kunde von sich hierher gelangen zu lassen, widrigenfalls er für verstorben erklärt und sein Vermögen seinem muthmaßlichen Erben, Georg Burgert, Landwirth von Unterminsterthal, in fürsorglichen Besitz gegeben würde.
Staufen, den 12. Januar 1881.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Dufner.
A. 463. 1. Nr. 1226. Bruchsal. Auf Antrag der Michael Köthlinger Ehefrau, Stephanie, geb. Dümmler von Helmsheim, wird Christian Dümmler von da, welcher sich im Oktober 1865 nach Amerika begeben und seit 14 Jahren keine Nachricht mehr von sich gegeben haben soll, aufgefordert,
binnen Jahresfrist
Nachricht anher zu geben, ansonst er für verstorben erklärt und sein Vermögen der Antragstellerin in fürsorglichen Besitz gegeben würde.
Bruchsal, den 7. Januar 1881.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Rittelmann.
A. 438. 2. Nr. 208. Karlsruhe. Franz Josef Schütz, Zimmermacher von Karlsruhe, welcher vermisst ist, wird aufgefordert,
binnen Jahresfrist
von seinem derzeitigen Aufenthaltsorte Kenntniß anher zu geben, widrigenfalls

er für verstorben erklärt u. sein Vermögen den nächsten Erbberechtigten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben würde.
Karlsruhe, den 2. Januar 1881.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Frank.
Entmündigungen.
A. 581. Nr. 900. Engen. Michael Sauter von Nordhalben wurde durch Erkenntniß vom 23. Dezember v. J., Nr. 26,971, im Sinne des L.R.S. 499 verbeistand und Bürgermeister Karl Sauter von da zu dessen Beistand ernannt.
Engen, den 17. Januar 1881.
Großh. bad. Amtsgericht.
Volkert.
Bundschuh.
A. 551. Nr. 469. Schönau. Durch Beschluß vom 19. Dezember v. J., Nr. 12,464, wurde Johann Baptist Zimmerrmann, Schreiner von Oberhepchingen, nach L.R.S. 489 entmündigt, und heute wurde dessen Ehefrau Elisabetha, geb. Metzger von dort, als dessen Vormünderin ernannt.
Schönau, den 12. Januar 1881.
Großh. bad. Amtsgericht.
Stibinger.
A. 570. Nr. 601. Bühl. Der ledige Tagelöhner Johann Reith in Bühlenthal ist durch richterliches Erkenntniß vom 30. Dezember 1880, Nr. 255, wegen Geistesstörung entmündigt und der bisher fürsorglich als Verwalter über sein Vermögen aufgestellte Herr Bürgermeister Reinhard Geiser in Bühlenthal heute als Vormund für ihn ernannt worden.
Bühl, den 17. Januar 1881.
Großh. bad. Amtsgericht.
Müller.
A. 625. Nr. 419. Kort. Durch Erkenntniß vom 14. d. M., Nr. 266, wurde Gottfried Hänsel Wittve, Karoline, geborene Heubach von Scherzheim, wegen bleibender Gemüthschwäche für entmündigt erklärt und für dieselbe heute Reinweber Leonhard Weger von Scherzheim als Vormund ernannt.
Kort, den 19. Januar 1881.
Großh. bad. Amtsgericht.
Sevin.
A. 485. 1. Nr. 527. Wolfach. Die Jakob Arnold Ehefrau von Schiltach, Anna Maria, geb. Haas, wurde durch diesseitigen Beschluß vom 22. Dezember v. J. verbeistand und ist ihr Beistote Johannes Haas dort als Beistand bestellt worden.
Wolfach, den 13. Januar 1881.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mündel.
Entmündigungs-Aufhebung.
A. 626. Nr. 420. Kort. Das Erkenntniß vom 26. Dezember 1878, durch welches Kronenwirth Johann Waffenschmidt Wittve, Katharina, geborene Scheer von Bodersweier, wegen Gemüthschwäche im Sinne des L.R.S. 499 verbeistand wurde, ist durch Erkenntniß vom 14. d. M., Nr. 265, wieder aufgehoben worden.
Kort, den 19. Januar 1881.
Großh. bad. Amtsgericht.
Sevin.
Erbeinweihungen.
A. 589. Nr. 1346. Freiburg. Von Großh. Amtsgericht Freiburg wurde unterm Heutigen verfügt:
Nachdem die gesetzlichen Erben des am 16. Nov. 1880 verstorben Tagelöhners Johann Schlegel von Lehen auf die Erbschaft verzichtet haben, hat dessen Wittve, Luise, geb. Lang von da, um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses gebeten. Etwasige Einsprachen gegen dieses Gesuch sind binnen 4 Wochen anher vorzubringen.
Freiburg, den 15. Januar 1881.
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts:
Wagner.
A. 548. Nr. 449. Ettenheim. Das Großh. Amtsgericht Ettenheim hat unterm Heutigen, nachdem auf die Aufforderung vom 24. November 1880, Nr. 7757, Einsprache nicht erhoben wurde, nunmehr die Johann Meier Wittve, Brigitta, geb. Funter von Ruff, in Besitz und Gewähr des ehemännlichen Nachlasses eingewiesen.
Ettenheim, den 14. Januar 1881.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
J. Decherer.
A. 556. Nr. 584. Borberg. Joseph Anton Göller von Berolheim hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses seiner verstorbenen Ehefrau, Katharina Barbara, geb. Lug, gebeten.
Diesem Antrag wird Großh. Amtsgericht Borberg entsprechen, wenn nicht binnen sechs Wochen Einsprache bei demselben erhoben wird.
Borberg, den 17. Januar 1881.
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts:
Seckner.
A. 612. 1. Nr. 401. Lörrach. Nachdem auf unsere Bekanntmachung vom 14. Oktober v. J., Nr. 14,730, Einsprachen nicht erhoben wurden, wird die Wittve des Johann Jakob Schmiedlin von Markt in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes eingewiesen.
Lörrach, den 9. Januar 1881.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Baumann.

A. 613. 1. Nr. 402. Lörrach. Nachdem auf unsere Bekanntmachung vom 14. Oktober v. J., Nr. 14,731, Einsprachen nicht erhoben wurden, wird die Wittve des Johann Gretzer von Simelbingen in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes eingewiesen.
Lörrach, den 9. Januar 1881.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Baumann.
A. 484. 2. Nr. 379. Lörrach. Großh. Amtsgericht Lörrach hat beschlossen, die Wittve des Karl Theodor Wilhelm Göhler, Bertha, geborene Geiger von Hertingen, wird in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes eingewiesen.
Lörrach, den 10. Januar 1881.
Der Gerichtsschreiber:
Baumann.
A. 433. 2. Nr. 70,700. Bonndorf. Roman Baschnagel von Weizen hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft seiner verstorbenen Ehefrau, Maria Jehle von da, nachgelacht. Etwasige Einwendungen hiergegen sind
innerhalb sechs Wochen
anher vorzubringen.
Bonndorf, den 21. Dezember 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Baumann.
A. 408. 3. Nr. 891. Bruchsal. Die Verlassenschaft der Steueranfänger Andreas Blaier Ehefrau, Katharina, geb. Lang von Waghäusel betr.
Beschluß.
Da in Folge der diesseitigen öffentlichen Aufforderung vom 11. November v. J., Nr. 28,889, keine Einsprache erhoben wurde, wird Andreas Blaier, Steueranfänger in Waghäusel, in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses seiner Ehefrau hiermit eingewiesen.
Bruchsal, den 4. Januar 1881.
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts:
Rittelmann.
Erborlungen.
A. 624. Donaueschingen. Josef und Johann Senn von Kengen, Beide unbekannt wo abwesend, sind zur Erbschaft ihres Großvaters, Martin Hall, Landwirth in Kegen, mitberufen. Dieselben werden aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlass innerhalb 3 Monaten bei dem Unterzeichneten anzumelden, indem sonst die Erbschaft denen zufalle, welchen sie zufalle, wenn die Aufgeforderten zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.
Donaueschingen, 10. Januar 1881.
Der Großh. Notar:
Deckerle.
A. 631. Durlach. Ludwig Jourdan von Palmbach, vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert und vermisst, ist zur Erbschaft seiner Schwester, Margaretha Müller von Langensteinbach, gesetzlich berufen und wird zu den Theilungsverhandlungen mit Frist
von 3 Monaten
und mit dem Bemerken vorgeladen, daß wenn er, bezw. seine Rechtsnachfolger, nicht erscheinen oder sich nicht melden, die Erbschaft lediglich denen zugetheilt werden wird, denen sie zufalle, wenn der Geladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Durlach, den 4. Januar 1881.
Der Großh. Notar:
A. Schmitt.
A. 622. Elzach. Mathias Schuler von Prechtal, 36 Jahre alt, ist zur Erbschaft seiner Mutter, der Tagelöhner Johann Nep. Schuler Wittve, Franziska, geb. Brunckmann von Prechtal, berufen. Da dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert,
binnen drei Monaten
seine Erbsprüche anher geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft denen zugetheilt wird, welchen sie zufalle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Elzach, den 16. Januar 1881.
Dietrich,
Notar.
A. 310. 2. Eppingen. Heinrich Höge, Wagner von Eppingen, dessen Aufenthaltsort unbekannt und welcher zur Erbschaft seines am 14. November 1880 verlebten Vaters, des Landwirths Joseph Christoph Höge von da, kraft Gesetzes berufen ist, wird mit Frist von
drei Monaten
zur Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit dem Bemerken hiermit vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfall die Erbschaft lediglich denjenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zufalle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Eppingen, den 10. Januar 1881.
Großh. Gerichtsnotar:
Stoll.
A. 462. 2. Reßkirch. Jakob Köhle und Theodora Köhle von Menningen, welche nach Amerika ausgewandert sein sollen, deren Aufenthalt aber nicht näher bekannt ist, sind zur Erbschaft ihrer am 13. Dezember 1880 verstorbenen Mutter, Klara, geb. Jung, vermisstene Maurer Jakob Köhle von Menningen, mitberufen. Dieselben werden hiermit zu der Vermögensaufnahme und den Erbtheilungsverhandlungen unter Anberaumung einer Frist von

drei Monaten mit dem Bedeuten anber vorgeladen, daß im Falle ihres Nichterscheins gedachte Erbschaft denen zugeteilt wird, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Meskirch, den 11. Januar 1881.
Der Notar des Distrikts Meskirch:
Kölleberger,
Gerichtsnotar.

A.501. Oberbüsch, Amtsgericht Dorberg. Heinrich Gabel, Landwirt von Oberbüsch, seit 1849 nach Amerika unbekannt wo allort, wird hiermit zu den Inventur- und Gemeinschaftstheilungs-Verhandlungen auf Ableben seiner Ehefrau, Margaretha Illmerich, gestorben in Oberbüsch am 4. Januar l. J., mit Frist von 3 Monaten a dato mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn er in dieser Frist sich nicht meldet, die Vermögensmasse denen zugewiesen werden wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Dorberg, den 15. Januar 1881.
Großh. Notar:
Bolz.

A.530. Rheinischhofshaus. Am Nachlaß des Michael Geier l. in Linz sind seine zwei Söhne Michael und Jakob Geier erbtheilig, deren jetziger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist. Dieselben werden hiermit aufgefordert, sich innerhalb der Frist von drei Monaten dahier zu melden, andernfalls die Erbschaft denjenigen Personen zugeteilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Rheinischhofshaus, 14. Januar 1881.
Großh. Notar:
Betz.

A.528. Schwellingen. An dem Nachlaß des am 18. November 1880 verstorbenen Schneiders Joh. Faber von Neckarau, ist dessen Sohn Christoph Faber, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, erbberichtig. Derselbe wird zu der zu pflegenden Teilungsverhandlung mit Frist von drei Monaten mit dem Bedeuten eingeladen, daß, wenn er sich in der gegebenen Frist nicht meldet, der Nachlaß so vertheilt würde, als wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Schwellingen, den 15. Januar 1881.
Der Großh. Notar:
G. Hochstetter.

A.349.2. St. Blasien. Kaspar Dörflinger von Unterkutterau, zuletzt in Basel, jetzt unbekannt wo abwesend, wird zu den Teilungsverhandlungen auf Ableben seiner zu Basel verlebten Mutter, der Kaspar Dörflinger Gärtner Ehefrau, Katharina Elisabetha, geborne Herzog von dort, mit Frist von drei Monaten unter dem Androhen anber vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben die Erbschaft denen zugeteilt wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

St. Blasien, den 8. Januar 1881.
Großh. Notar:
Fehmann.

A.637. Billingen. Leo Straub von Unterkirnach, an unbekanntem Orten in Amerika abwesend, wird hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten zur Empfangnahme seines Erbtheils auf Ableben seiner Schwester, der ledigen Rosina Straub von Unterkirnach, dahier zu melden, andernfalls angenommen wird, er sei am Tage des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen.

Billingen, den 15. Januar 1881.
Der Großh. Notar:
D. Denbach.

A.368.2. Wiesloch. Die vermählte Barbara Hassel von Wiesloch wird zu der Vermögensaufnahme und zugleich zu d. Erbtheilungsverhandlungen auf Ableben ihres Bruders Bernhard Hassel von Wiesloch mit Frist von 3 Monaten mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn dieselbe nicht erscheint, die Erbschaft denen wird zugeteilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Wiesloch, den 10. Januar 1881.
Großh. Gerichtsnotar:
Beitenheimer.

A.483. Nr. 18.283. Vörrach. Zu D.3. 3 des Genossenschaftsregisters „Allgemeiner Arbeiter-Konsumverein“ Vörrach wurde heute eingetragen:
In der Generalversammlung des Allgemeinen Arbeiter-Konsumvereins Vörrach G. G. vom 4. d. M. ist an Stelle des Kassiers Joh. Reichert in Stetten Karl Piram hier, an Stelle des stellvertretenden Vorstehers Karl Piram J. Theophil Rudie in Vörrach und an Stelle des Beisitzers J. Theophil Rudie Rosmas Krauer hier gewählt worden.

Vörrach, den 27. Dezember 1880.
Großh. bad. Amtsgericht:
Laud.

A.634. Nr. 896. Billingen. Unter D.3. 59 des diesf. Geschäftsregisters wurde eingetragen:
Die Firma Hohenadel u. Brändle

in Billingen ist unterm Heutigen erloschen. D.3. 59 des Geschäftsregisters.

Billingen, den 18. Januar 1881.
Großh. bad. Amtsgericht:
Könige.

A.633. Nr. 896. Billingen. Unter D.3. 126 des diesf. Firmenregisters wurde unterm Heutigen eingetragen:
Die Firma: Rudolph Hohenadel, Mehl- u. Getreidegeschäft in Billingen. Inhaber der Firma: Rudolf Hohenadel, Kaufmann von Rottweil, ist verheiratet seit 2. Juni 1878 mit Anna Hed von Bruchsal und ist die Gütergemeinschaft unter beiden Ehegatten auf den Einwurf von je 50 M. beschränkt. Der Inhaber der Firma hat sämtliche lichte Aktiva und Passiva der erloschenen Firma „Hohenadel u. Brändle“ in Billingen übernommen.

Billingen, den 18. Januar 1881.
Großh. bad. Amtsgericht:
Könige.

A.618. Nr. 12.828. Müllheim. Unter D.3. 158 des Firmenregisters wurde heute eingetragen: „Firma G. Ad. Schmidt“ in Buggingen; Inhaber Kaufmann Gustav Adolf Schmidt allda. Ehevertrag d. d. Buggingen, den 11. November 1880 mit Maria Barbara Krattinger von Buggingen, wonach jedes der künftigen Eheleute 100 M. in die Gütergemeinschaft einwirft und alles gegenwärtige und künftige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen ist.

Müllheim, den 17. Dezember 1880.
Großh. bad. Amtsgericht:
Rüttiger.

A.619. Nr. 13.210. Müllheim. Unter D.3. 24 d. Geschäftsregisters wurde heute eingetragen die Firma: „Zivi & Heumann“ in Müllheim. Die beiden zur Firmeneinrichtung gleichberechtigten Theilhaber dieser unterm 31. Dezember d. J. dahier errichteten Handelsgesellschaft sind: Moses Zivi u. Elias Heumann, Beide ledige Kaufleute dahier.

Müllheim, den 31. Dezember 1880.
Großh. bad. Amtsgericht:
Rüttiger.

A.406. Nr. 331. Achern. Zu D.3. 34 des Firmenregisters und D.3. 25 des Geschäftsregisters wurde unterm Heutigen eingetragen: Die Firma Heribert Brandstetter zum Adler in Reichen ist auf die Gesellschaft gleichen Namens übergegangen. Die Gesellschaft begann am 1. Januar 1881. Die Gesellschafter, jeder mit dem Recht, selbstständig die Gesellschaft zu vertreten, sind: Alois Brandstetter Wb., Louise, geb. Fieß, und Gustav Brandstetter von Reichen. Ehevertrag des Letzteren vom 21. April 1879, mit Julie, geborne Behre von Reichen, wonach von beiden Ehegatten je 100 Mark in die Gemeinschaft eingeworfen werden, alles weitere Vermögen verlegenschaftet wird.

Achern, den 11. Januar 1881.
Großh. bad. Amtsgericht:
Der Gerichtsschreiber:
Steinbach.

A.527. Nr. 297. Korb. Unter D.3. 102 wurde heute in das Firmenregister eingetragen:
Lippmann Wertheimer von Stadt Rehl, Mehl- und Getreidehandlung; Gegenstand des Geschäftsbetriebs ist der Uhrenexport.

Anton Ellensohn ist als Procuist bestellt.

Offenburg, den 8. Januar 1881.
Großh. bad. Amtsgericht:
Saur.

A.478. Nr. 868. Offenburg. Zu D.3. 167 des Firmenregisters „Firma H. Ellensohn in Viberach“ wurde unterm Heutigen eingetragen:
Inhaberin der Firma ist die Urwula, geb. Behinger, Ehefrau des Anton Ellensohn in Viberach, welche mit ihrem Ehemann in Vermögensabsonderung lebt.

Offenburg, den 8. Januar 1881.
Großh. bad. Amtsgericht:
Saur.

A.645. Mannheim. In das Handelsregister D.3. 96 des Ges.-Reg. Bd. III. wurde laut Beschluß vom 17. l. M. unterm Heutigen zur Firma: Mannheimer Vereins-Druckerei in Mannheim eingetragen:
Durch Beschluß der Generalversammlung vom 18. Oktober 1879 wurde die Auflösung der Aktiengesellschaft auf den 31. Dezember 1880 festgesetzt. Als Liquidatoren sind bestellt: Demich von Feder, Christian Kesselheim, Emil Reinhardt, Heinrich Faas u. Christian Wendling. Die Zeichnung erfolgt in der Weise, daß der Liquidationsfirma die Unterschrift zweier Liquidatoren beigelegt wird.

Mannheim, den 17. Januar 1881.
Großh. bad. Amtsgericht:
Ulrich.

A.604. Nr. 754. Sinsheim. Das Großh. Amtsgericht zu Sinsheim hat unterm Heutigen Nr. 754 folgenden Beschluß erlassen:
Auf Grund des gestellten Antrags werden hiermit:
1. Johann Adam Albrecht, Amtsdiener a. D. in Engen, 2. Louise Albrecht, Ehefrau des Küfers Julius

Kramer in Stetten, 3. Karolina Albrecht, gehebliche Häflin in Engen, 4. Maria Albrecht, 5. Sophie Albrecht, 6. Friedrich Albrecht und 7. Amalie Albrecht von Engen gegen Sicherheitsleistung in den fürsorglichen Besitz des Vermögens des durch Erbenmittels Großh. Amtsgerichts Sinsheim vom 21. April 1879, Nr. 9864 für verfallenen Konrad Albrecht von Adersbach eingelegt.

Was veröffentlicht,
Sinsheim, den 15. Januar 1881.
Der Gerichtsschreiber:
A. Daffner.

Zwangsvollstreckungen.
A.587. Freiburg.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Schreiner Albert Pant Eheleuten von St. Georgen

Montag den 14. Februar 1881, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause in Uffhausen nachbenannte Liegenschaften öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert oder mehr geboten wird.

1. Ein neu erbautes Wohnhaus mit allen Zugehörden und circa 3 Acker Ackerfeld, beiderseits im Dorf St. Georgen, gesch. 8000
2. 26 Ruthen Acker auf der Lettgrub, gesch. 400
3. 60 Ruthen Acker im oberen Zwingeracker, gesch. 600
4. 13 Ruthen Acker in Halben und Kieg, gesch. 100
5. 132 Ruthen Acker an der Herdgaße, gesch. 250
6. 60 Ruthen Acker im oberen Ebnet, gesch. 200
Summa 9550
Hieron erhalten folgende Pfandgläubiger:

1. Schneider Johann Hinous Ehefrau, Albertine, geb. Pant, zuletzt in Wien,
2. Leo Brändle von Neustadt, zur Zeit in Amerika,
3. Josefina Marber ledig von St. Georgen,
deren Existenz und Aufenthaltsort unbekannt ist. Nachricht.
Dieser werden dieselben auf § 79 des bad. C. G. B. zu den R. G. B. aufmerksamer gemacht, wonach die auf Grund der Verweisung geschehene Zahlung die Wirkung hat, daß die verpfändeten Liegenschaften von den Unterpfandlasten befreit werden. Zugleich wird diesen Gläubigern gemäß §§ 187-190 der R. G. B. D. aufgegeben, einen hier am Amtsgerichtssitze wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls diese Anfechtung als ungestaltet gilt und alle weiteren Verbindungen gemäß § 187 Abs. 2 R. G. B. D. nur an der Gerichtstafel des Amtsgerichts Freiburg angeschlagen würden.

Freiburg, den 19. Januar 1881.
Großh. Notar:
Münzer.

A.599. Philippsburg. Anfechtung.
In Folge richterlicher Verfügung werden dem Ambros Grafel von Wiesenthal, a. J., an unbestimmten Orten abwesend, die nachverzeichneten Liegenschaften am Samstag den 19. Februar 1881, Vormittags 1/8 Uhr, auf dem Rathhause in Wiesenthal öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn d. Schätzwert oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.
1. Grundstück Nr. 2020.
270 Ruthen 24 Ar 30 Meter Acker im Oberpeierer Feld, neben Markus Groß u. Karl Mackauer an der Eisenbahn bis Ende, tar. 205
2. Grundstück Nr. 3246.
241 Ruthen 21 Ar 69 Meter Acker im Grabener Feld, neben Josef Hauser II. und Josef Genter, vom Schleifweg bis Schafsgewann, tar. 222
Summa 427
Bierhundertfiebenundzwanzig Mark. Nachricht hiervon erhält Schuldner mit dem Bemerten:
a. daß der Erlös vom Tage des Zuschlags an mit 5% zu verzinsen und baar zu zahlen ist;
b. daß, wenn der Schuldner Versteigerung auf Zahlungsziel wünscht, er eine schriftliche Einwilligung des Gläubigers oder eine vor den letzten acht Tagen vor der Versteigerung nachzuforschende richterliche Verfügung beizubringen habe;
c. daß etwaige Einwendungen gegen diese u. die weiteren Versteigerungsbedingungen, sowie gegen die Schätzung vor Ablauf der letzten acht Tage vor der Versteigerung bei Großh. Amtsgericht Bruchsal vorzubringen sind.
Zugleich wird dem Schuldner aufgegeben, einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber aufzustellen,

widrigenfalls alle weiteren Verfügungen mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie dem Schuldner eröffnet wären, an der Gerichtstafel zu Bruchsal angeschlagen würden.

Philippsburg, den 17. Januar 1881.
Großh. Notar:
Wehrauch.

Strafrechtspflege.
Radmann.

A.524.2. Nr. 31.782. Bruchsal. Der Kaufmann Franz Wilhelm Kilian von Bruchsal und der Tabakspinner Stefan Lechner von Untergrombach werden beschuldigt, als Ersatz-Referenten erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst am Montag den 21. Februar 1881, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Bruchsal zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der St. P. O. von dem Königl. Landwehr-Bezirkskommando zu Bruchsal ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Bruchsal, den 10. Januar 1881.
J. B.:
Gerichtsschreiber

des Großh. bad. Amtsgerichts.
A.583.2. Nr. 445. Vörrach.

1. Ernst Friedrich Schwarz von Fahrenau, zuletzt in Maulburg,
2. Frig Rötter von Hausen, zuletzt in Hausen,
3. Emil Keller von Wilseln, zuletzt in Wilseln,
4. Ludwig Heuberger von Tegernau, zuletzt in Tegernau,
werden beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen zu haben.

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 R. St. G. B.
Dieselben werden auf Samstag den 5. März 1881, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor die II. Strafkammer des Großh. Landgerichts Freiburg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der St. P. O. von dem Königl. Bezirksamt Schoofheim über die der Anlage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurteilt werden.

Vörrach, den 17. Januar 1881.
Der Großh. Staatsanwalt.
Dürr.

A.401.3. Nr. 652. Mannheim. Philipp Hamn von Vettingen, zuletzt hier wohnhaft, wird beschuldigt, daß er als Wehrmann ohne die vorgeschriebene Erlaubniß ausgewandert; Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 St. G. B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts Mannheim auf Samstag den 12. März 1881, Vormittags 8 1/4 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Mannheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der St. P. O. vom Königl. Bezirkskommando Heidelberg ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Mannheim, den 8. Januar 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Stoll.

A.402.3. Nr. 704. Mannheim.

1. Johann Wilhelm Krauth von Eberbach,
2. Johann Heinrich Kiltbau von Käferthal, und
3. Christian Friedrich Eckstein von Weinsberg,
sämmliche zuletzt hier wohnhaft, werden beschuldigt, und zwar die beiden Ersteren ohne die vorgeschriebene Erlaubniß als Referenten und der Letztere ohne die vorgeschriebene Anzeige als Ersatzreferent 1. Klasse ausgewandert zu sein; Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts Mannheim auf Samstag den 12. März 1881, Vormittags 8 1/4 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Mannheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselbe auf Grund der nach § 472 der St. P. O. vom Königl. Bezirkskommando Heidelberg ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Mannheim, den 8. Januar 1881.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Stoll.

A.562.2. Nr. 162. Konstanz. Die Anlage einer auf Rostpfählen zu fundirenden Stützmauer oberhalb der Station Bizenhausen soll im Submissionswege vergeben werden.

Es sind veranschlagt:
Die Erdarbeiten zu . . . 986 M. 85 S.
Zimmerarbeiten zu . . . 1190 „ 84 „
Maurer- u. Steinhauearbeiten zu . . . 2891 „ 02 „
zusammen . . . 5067 M. 71 S.
Plan, Kostenboranschlag und Bedingungen können auf diesseitigem Bureau eingesehen werden, an welches auch die Angebote schriftlich, versiegelt und in Prozenten des Boranschlags ausgedrückt, längstens bis

Dienstag den 1. Februar, Vormittags 9 Uhr, einzufristen sind.

Konstanz, den 17. Januar 1881.
Der Großh. Bezirks-Bauingenieur.

1050 taunene Hopfenstangen in 4 Klassen, 4900 Rebstecken, 1450 nenstecken, 775 Baumstämme, 42 Stier Nadel-Scheit- und Brühlholz, 1375 Stiel Nadelholz Wellen und 3 Loose Abfallreis.

Aus Distrikt Brandeck zwischen Zell und Durbach:
1 Kastanienflaum, 11 sichte harte Stangen, 5500 sichte Hopfenstangen in 4 Klassen, 1025 Rebstecken, 950 Bohnenstecken, 375 Baumstämme, 111 Stier Nadel-Brühlholz und 14 Loose Abfallreis.

Die Waldhüter Öhring in Fessenbach und Dufner in Zell zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Offenburg, den 19. Januar 1881.
Großh. bad. Bezirksforstf. Krutina.

A.220.5. Karlsruhe. Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Eigentümer verweigere ich am

Dienstag den 25. Januar 1881, Vormittags 11 Uhr, im Kommissionszimmer des Rathhauses dahier folgende Liegenschaft öffentlich zu Eigentum, wobei das höchste annehmbare Gebot den Zuschlag erhält.

Beschreibung der Liegenschaft:
Das in der Kaiser- (ehemals Langen-)straße dahier unter Nr. 223 (früher unter Nr. 213), einerseits neben Tapezier Albert Oberst, andererseits neben Bäckermeister Ludwig Wenz gelegene dreistöckige Wohnhaus mit Seitenbau und der sonstigen liegenschaftlichen Zugehörde einschließlich des Grund und Bodens.

Das Haus würde sich mit seinen großen schönen Kellern, dem großen Hofe und Garten zum Betriebe eines Geschäftes, wie Weinhandlung, Wirtschaft u. dergl., auch zu einem größeren industriellen Etablissement vorzüglich eignen.

Die Steigerungsbedingungen können auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten Akademiestraße Nr. 1) eingesehen werden.

Karlsruhe, den 28. Dezember 1880.
Der Großh. Notar:
Gagenunger.

A.511.3. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit höherer Ermächtigung werden wir die vom Bahn- und Werkstättenbetrieb zurückgelieferten

abgängigen Metallwaaren Donnerstag den 27. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, einer Versteigerung aussetzen, zu welcher wir Kauflustige mit dem Bemerten einladen, daß Verkaufsbedingungen und Verzeichnisse der zur Versteigerung kommenden Materialien auf vorstehende Anfrage von uns abgegeben werden.

Die Materialien können auf den Lagerplätzen hier beichtigt werden.

Karlsruhe, den 15. Januar 1881.
Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine.

A.563.2. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit höherer Ermächtigung vergeben wir die Lieferung nachstehender

Schienenbefestigungsmaterialien: 11200 Stück äußere Laschen (Winkel-laschen), 11200 „ innere Laschen (gewöhnliche), 45000 „ dazugehörige Laschen-schrauben, und fordern Lieferungs-lustige auf, ihre Offerten schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Montag den 31. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Zeichnungen und Bedingungen werden auf vorstehende Anfrage von uns abgegeben.

Karlsruhe, den 17. Januar 1881.
Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

A.565.2. Nr. 162. Konstanz. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Anlage einer auf Rostpfählen zu fundirenden Stützmauer oberhalb der Station Bizenhausen soll im Submissionswege vergeben werden.

Es sind veranschlagt:
Die Erdarbeiten zu . . . 986 M. 85 S.
Zimmerarbeiten zu . . . 1190 „ 84 „
Maurer- u. Steinhauearbeiten zu . . . 2891 „ 02 „
zusammen . . . 5067 M. 71 S.
Plan, Kostenboranschlag und Bedingungen können auf diesseitigem Bureau eingesehen werden, an welches auch die Angebote schriftlich, versiegelt und in Prozenten des Boranschlags ausgedrückt, längstens bis

Dienstag den 1. Februar, Vormittags 9 Uhr, einzufristen sind.

Konstanz, den 17. Januar 1881.
Der Großh. Bezirks-Bauingenieur.

A.592.2. Nr. 79. Offenburg. Verm. Bekanntmachungen. Holzversteigerung.

Aus Domänenverwaltungen versteigern wir loseweise und mit unverzinslicher Zahlungsfrist bis 1. Novbr. l. J. am Freitag, 28. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, im Gasthaus zur Laube in Zell bei Offenburg;

Aus Distrikt Fußberg, Gemarlung Fessenbach: